



Vorwort

Eine Chronik zu erstellen, ist mit einigen Schwierigkeiten verbunden, insbesondere dann, wenn die Chronik einen Zeitraum umfasst, der über ein Menschenleben hinausgeht. Der bzw. die Chronisten sind dann auf Zeitzeugen, Berichte, Unterlagen und Aufzeichnungen angewiesen, um sich ein Bild machen zu können. Da unser Verein nun schon 131 Jahre existiert, liegt hier ein solcher Fall vor. Erschwerend kommt hinzu, dass einigermaßen verlässliche Aufzeichnungen erst seit 1924 vorhanden sind, somit also 46 Jahre weitgehend im Dunklen liegen. Andererseits sind wir unseren beiden Urchronisten Willi Hain und Heinz Greis posthum zu höchstem Dank verpflichtet. Denn welcher Verein kann schon auf derart reichhaltige Aufzeichnungen zurückgreifen, wie sie uns von diesen beiden Schachfreunden hinterlassen wurden? Insbesondere Heinz Greis hat mehr als 50 Jahre lang, nämlich von 1945 bis 1996, gewissenhaft Buch über alles geführt, was unser Verein erlebt hat.

Wer die vorliegende Chronik aufmerksam liest, wird einen gewissen Stilbruch, einige Wiederholungen sowie zeitliche Überschneidungen feststellen. Diese Phänomene sind darauf zurückzuführen, dass sich die Chronik überwiegend aus Einzelbeiträgen zusammensetzt, die in unserer Vereinszeitung als Reihe mit dem Titel „Aus der Chronik“ erschienen sind. Verfasser dieser Einzelbeiträge sind die Schachfreunde Hans-Jürgen Döhner und Reinhard Radtke. Beide stützen sich auf die oben erwähnten chronikartigen Aufzeichnungen von Willi Hain und Heinz Greis sowie auf die Festschrift, die im Jahre 1970 anlässlich der Schacholympiade und des 50jährigen Bestehens unseres Vereins von Heinz Greis und Dr. Werner Schulz herausgegeben wurde.

Zeitliche Verwerfungen rühren aber auch daher, dass sich unser Verein nicht geradlinig entwickelt hat, sondern durch Spielgemeinschaften, Anschlüsse und Fusionen entstanden ist, wie die folgende Graphik belegt. Jeder dieser Urvereine brachte seine eigene Geschichte mit.

Eine gewisse Eigenständigkeit weisen zudem einige Ausführungen auf, die sich mit Sonderentwicklungen befassen, die zwar allgemeiner Natur sind, aber eben auch unseren Verein betreffen. Als Beispiele seien hier die Entwicklung der Schachklassen und die Handhabung der Der interessierte Leser erhält gerundete Darstellung mehr durch gelegentliche Erwähnung an zeitlich geeigneter Stelle.



Mannschaftsstärke genannt. durch eine kompakte, abbleibende Information, als nung an zeitlich geeigneter

Siegen, im Sommer 2009

Co-Autor der Chronik
Reinhard Radtke

STATIONEN DES SIEGENER SCHACHVEREINS 1878

